## Eine neue fortschrittliche Kunst schaffen — ein Teil unseres Friedenskampfes

Es wurde gesagt, ein Künstler könne sich vielleicht in zehn Jahren durchsetzen, die Geschichte werde das zeigen. Man müsse also gewissermaßen Geduld üben, man müsse zehn Jahre warten.

Die Gefahr des Krieges wartet nicht zehn Jahre, und ich betone noch einmal, der Kampf um eine fortschrittliche Kunst ist ein Teil unseres großen Kampfes um den Frieden! Wir können den Dingen nicht einfach den Lauf lassen, weil hier der feindliche Einfluß zu spüren ist, und wir ohne Überwindung dieses Einflusses auf diesem Gebiete ircht weiter kommen.

Aus diesem Kampf gegen den Einfluß des Amerikanismus erwächst die unmittelbare Aufgabe, eine neue, fortschrittliche Kunst zu schaffen. Die erste Voraussetzung dafür ist eben dieser Kampf gegen Kosmopolitismus, Formalismus, Schund usw. Es ist notwendig, um überhaupt klare Fronten zu schaffen, nun dem einzelnen Künstler zu zeigen, wo die Aufgabe liegt, welches sozusagen die historische Mission ist, die er auf seinem Gebiet jetzt der Gesellschaft gegenüber zu erfüllen hat.

Es ist klar, daß wir bei dieser Aufgabe der Schaffung einer neuen Kultur — das ist hier deutlich genug gesagt worden — aus den nationalen Quellen schöpfen, das heißt, an unser großes nationales Kulturerbe anknüpfen müssen.

Ich möchte dabei betonen, daß das nicht heißt, daß wir uns national abschließen, oder daß wir aus unserem kulturellen Leben die fortschrittlichen oder die klassischen Werke der anderen Völker ausscheiden. Zwar gibt es sektiererische Tendenzen, die die Literatur der westlichen Länder am liebsten radikal verbieten möchten. Das ist natürlich Unfug. Selbstverständlich werden bei uns weiter Balzac, Shakespeare, Jade London usw. erscheinen. Unsere Verlage zeigen deutlich, wie wir die fortschrittliche westliche Literatur und Kunst pflegen und unserem Volke zugänglich machen. Sie wird auch unser Kunstschaffen befruchten.

Aber es ist doch klar, daß unsere neue fortschrittliche Kultur und Kunst im wesentlichen aus zwei äußerst reichen Quellen schöpfen muß. Die erste ist das eigene deutsche Kulturerbe, und die zweite Quelle ist die fortschrittliche Kunst vor allen Dingen der Sowjetunion sowie der volksdemokratischen Länder. Dies ist darum notwendig, weil die Kunst und die künstlerische Entwicklung in diesen Ländern uns unser eigenes Morgen zeigen.

## Planung — auch des künstlerischen Schaffens

Man kann sich nicht einfach darauf verlassen, daß das öffentliche Leben den Kunstgeschmack reguliert und daß sich alles von selbst findet. Das ist eine Anbetung der Anarchie und der Spontanität auf dem Gebiete des künstlerischen Schaffens. Dieser Standpunkt läuft heute praktisch auf eine Entwaffnung des Fortschritts in der künstlerischen Entwicklung hinaus. Ich glaube nicht besonders betonen zu müssen, daß eine solche Auffassung völlig der Theorie des Marxismus-Leninismus, das heißt der objektiven Wirklichkeit der geschichtlichen Entwicklung widerspricht.

In der Politik haben wir besonders durch Lenin und Stalin den Gedanken der Spontanität überwunden. Und nicht nur in der Theorie, auch in der Praxis. Früher war es ja so, daß die Menschen ihre Geschichte unbewußt, mit falschem Bewußtsein machten. Die Oktoberrevolution war das erste große historische Ereignis, wo die Menschen bewußt Geschichte machten und zu dem Ziel gelangten, daß sie- plan-

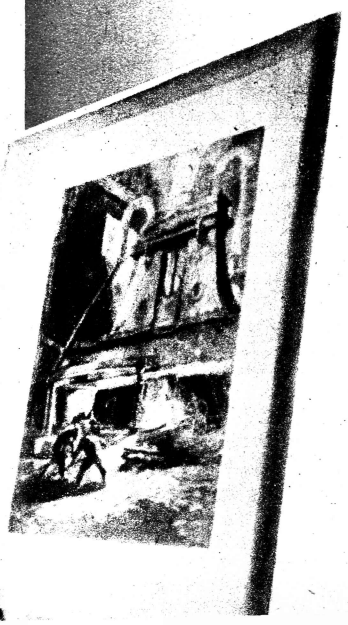
Der Maler Hans Bonnighausen sprich! mit Arbeitern vom Schwermaschinenbau Abus-Wildau Ober seine Bilder. Nicht nur sie lernten von ihm — sondern auch er erhielt von ihnen Hinweise und Anregungen für die weitere Entwicklung seines künstlerischen Schaffens.

Aufn. Henskyj

**Das wichtigste Merkmal des Formalismus besteht darin, unter dem Vorwand, etwas „vollkommen Neues" zu entwickeln, den völligen Bruch mit dem klassischen Kulturerbe zu vollziehen. Das führt zur Entwurzelung der nationalen Kultur, zur Zerstörung des Nationalbewußtseins, fördert den Kosmopolitismus und bedeutet damit eine Unterstützung der Kriegspolitik des amerikanischen Imperialismus. Der Formalismus ist weiter kennzeichnend die Abkehr von der Volkstümlichkeit der Kunst, das Verleugnen des Prinzips, daß die Kunst Dienst am Volke sein muß.**

## Welche Rolle spielt der Formalismus?

**Bei der Untersuchung dieser Frage müssen wir von der Rolle ausgehen, die die Kunst in der Epoche des Kapitalismus spielt.**

**Karl Marx sagt in den Theorien über den Mehrwert, daß die kapitalistische Produktion bestimmten geistigen Produktionszweigen, wie der Kunst und Poesie, feindlich ist. Das bedeutet, daß die kapitalistische Produktionsweise für die Entwicklung der Kunst ein Hindernis ist. Wenn nun die Kunst eine Form der Erkenntnis des wirklichen Lebens ist, dann ergibt sich außerdem, daß die kapitalistischen Machthaber kein Interesse daran haben, daß die Kunst den Ausgebeuteten und Unterdrückten hilft, sich dieser Ausbeutung und Unterdrückung bewußt zu werden.**

**Darum unternimmt der Kapitalismus alle Anstrengungen, sich die Kunst zu unterwerfen, um mit ihrer Hilfe die breitesten Schichten der Werktätigen zu beeinflussen und vom Kampf um ihre Befreiung abzuhalten. Damit beginnt der Zersetzungsprozeß der Kunst, denn sie kann ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen.**